

BEZIRK SCHWABEN



JAHRESBERICHT 2005

des
Bezirks Schwaben





*Das Gebiet des Bezirks Schwaben
mit seinen 10 Landkreisen und
4 kreisfreien Städten*



Inhalt

Grußwort	
Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert	Seite 1
Haushalt und Finanzen	Seite 2
Soziales	Seite 3
Soziale Hilfen	Seite 4
Bezirkskrankenhäuser/Psychiatrie	Seite 6
Kultur	Seite 8
Museen	Seite 12
Schulen/Jugend	Seite 14
Hauptverwaltung/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 15
Europäische Partnerschaften	Seite 18
Umwelt und Natur	Seite 19
Bezirk-Schwaben-Stiftung	Seite 20

Impressum:

Herausgeber: Jürgen Reichert, Bezirkstagspräsident

Anschrift: Bezirk Schwaben, Hafnerberg 10, 86152 Augsburg, Tel. 08 21/31 01-0, Fax 08 21/31 01-200

E-Mail: info@bezirk-schwaben.de

www.bezirk-schwaben.de

Redaktion: Andrea Perschl, Bezirk Schwaben

Layout, Gestaltung, Druck: Andrea Perschl, Bezirk Schwaben

Stand: 12/2005



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahresende ist in der Regel eine Zeit, in der Bilanz gezogen wird. Man überprüft, ob das, was man sich vorgenommen oder als Ziel gesetzt hat, auch erreicht wurde. Erfolge auf allen Gebieten sind nicht immer möglich, man muss Abstriche hinnehmen, vielleicht auch Rückschläge – und mitunter hilft uns die Rückschau, auch manches unter einem anderen Blickwinkel zu sehen.

Dies gilt auch für das Jahr 2005 im Bezirk Schwaben. Bereits 2004 waren die Weichen gestellt worden, den schwierigen und von vielen Diskussionen behafteten Sparkurs in die richtigen Wege zu leiten. Nun, 2005, zeigt dieser Kurs erste Erfolge, insbesondere der in den letzten Jahren ungebremsste Anstieg der Sozialkosten konnte verlangsamt werden. Dass dies möglich war, ist der guten Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden und den Einrichtungsträgern in Schwaben zu verdanken. Auch gibt es die Bereitschaft, mit dem Bezirk Schwaben einen neuen Weg mit dem Ziel eines Umbaus der schwäbischen Soziallandschaft zu gehen. Es muss uns bewusst sein, mit weniger Mittel mehr Leistungen erbringen zu müssen. Kooperation statt Konfrontation muss das Motto lauten, das alle am System Beteiligten mittragen, um gemeinsam die Zukunft zu sichern.

13. Bezirkstag von Schwaben - Sitzungstermine:

So oft tagten die Ausschüsse und der Schwäbische Bezirkstag im Jahr 2005:

- 5 Sitzungen des Bezirkstages
- 6 Sitzungen des Bezirksausschusses
- 4 Sitzungen des Kultur- und Europa-
ausschusses
- 4 Sitzungen des Sozialhilfeausschusses
- 5 Sitzungen des Krankenhaus-
Werkausschusses
- 3 Sitzung des Rechnungsprüfungs-
ausschusses
- 2 Sitzungen des Jugendausschusses

Obwohl auch 2005 und im kommenden Jahr 2006 die Zahl der Menschen, die beim Bezirk Schwaben Eingliederungshilfe oder Hilfe zur Pflege in Anspruch nehmen müssen, ungebrochen ansteigt, zeigt sich, dass die Haushaltsansätze im Sozialbereich, der den Etat des Bezirks zu über 90 Prozent dominiert, zunehmend steuerbar werden. Auch im eigenen Verantwortungsbereich und in den Beteiligungen konnten deutliche Zeichen für ein effektiveres Arbeiten gesetzt werden.

Trotz zu erwartender steigender Umlagekraft im Jahr 2006 birgt auch der kommende Haushalt noch Risiken, die insbesondere in der Ausgestaltung des Finanzausgleichs durch den Freistaat sowie in einer neuen Bundesgesetzgebung liegen.

Es ist klarer Wille des Bezirks, den eingeschlagenen Weg 2005 auch 2006 fortzusetzen. Dies bedeutet in guter Abstimmung innerhalb der kommunalen Familie, d. h. mit den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie den Gemeinden offen die Probleme anzusprechen und finanzielle Ent- und Belastungen zu bewerten und gegebenenfalls im Solidarausgleich abzuwickeln. Dies führt zu mehr Vertrauen untereinander und stärkt die kommunale Familie für die Verhandlungen mit Land und Bund.

Um alle Ziele zu erreichen, bedarf es eines engen Schulterschlusses aller Partner. Insbesondere gilt dies für eine adäquate verantwortbare Ausgestaltung aller Sozialleistungen. Nicht jammern, sondern anpacken ist die Devise. Mit diesem Ansatz ist es sicher auch möglich, die kommenden Jahre positiv auch im Sinne unserer Bürger und Bürgerinnen zu gestalten.

Ich danke allen, die den Bezirk Schwaben in den vergangenen Jahren begleitet und unterstützt haben.

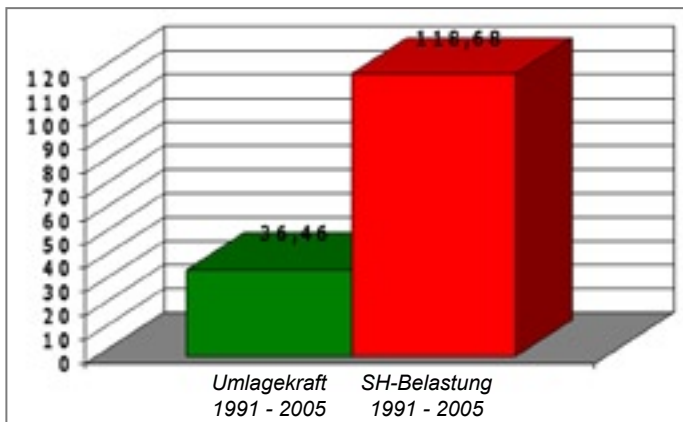
Bezirkstagspräsident
Jürgen Reichert



Wie in den vergangenen Haushaltsjahren, so stand 2005 der Einzelplan 4 – Soziale Sicherung – wieder im Fokus der Haushaltsplanaufstellung. Nicht weniger als ca. 92 % der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes wurden 2005 für diesen Bereich gebunden. Das bedeutet, dass dafür nicht nur über 426 Mio. € zu finanzieren waren, sondern darüber hinaus noch Fehlbeträge aus den zurückliegenden Jahren (ausschließlich sozialhilfebedingt) abzudecken sind.

So lief im Entstehungsjahr 2004 ein Fehlbetrag in Höhe von 13,4 Mio. € auf, der jedoch nur mit 3 Mio. € in das Umlagesoll einfließen konnte. Daraus folgt, dass 10,4 Mio. € als erste Vorbelastung auf den Haushalt 2006 wirken.

Auf der anderen Seite waren die Einnahmen rückläufig. Das Umlagekraftminus Schwabens in Höhe von 1,5 % trug mit dazu bei, dass sich die Schere zwischen wachsenden Sozialhilfeb belastungen einerseits und einer stagnierenden bzw. rückläufigen Umlagekraft andererseits immer weiter öffnet. So wuchs die Umlagekraft im Zeitraum von 1991 bis 2005 lediglich um ca. 36 %, während andererseits die Sozialhilfeb belastung im gleichen Zeitraum um ca. 118 % wuchs. Diese große klaffende Lücke konnte nicht allein über einen anzuhebenden Bezirksumlagenhebesatz geschlossen werden, sondern hier war auch der Freistaat Bayern gefordert.



Im Rahmen des Art. 15 FAG wurde zwar die bayernweite Ausgleichsmasse von 440 auf 540 Mio. € angehoben.

Allerdings führte die Verteilung auf die einzelnen Bezirke zu heftigen Auseinandersetzungen. So stimmte der Bezirk Schwaben gegen die staatlicherseits vorgeschlagene Aufteilungsquote von 50 : 50 (50 % Sozialhilfeb belastung, 50 % Einwohneranteil).

Der Anteil Schwabens betrug daher 80,9 Mio. € (nach Prüfung durch den kommunalen Prüfungsverband betrug die Ist-Zahlung 80,6 Mio. €).

Die Umstellung der Sozialhilfeb belastung auf sogenannte „strategieunanfällige Faktoren“ sowie die grundsätzliche Idee, Sparanreize in Art. 15 FAG einfließen zu lassen, wurden vom Bezirk Schwaben grundsätzlich begrüßt. Allerdings erfolgte diese Änderung mit zu geringer Vorlaufzeit und der Bezirk Schwaben hätte hier eine deutlich längere Übergangsfrist vorgeschlagen und für sinnvoll gehalten.

Nach wiederholten Sparrunden war es dennoch unausweichlich, die Bezirksumlage um weitere 1,8 %-Punkte auf den nunmehr bayernweit höchsten Hebesatz von 28,1 % anzuheben.

Ziel der gemeinsamen Anstrengungen muss es nun sein, den *turn around* des Hebesatzes zu erreichen. Dies gelingt jedoch nur, wenn

- der eingeschlagene Konsolidierungskurs beibehalten wird,
- der Bezirk Schwaben mit den Vertragspartnern der freien Wohlfahrtspflege dauerhaft zu tragbaren Ergebnissen kommen,
- die Konjunktur sich erholt,
- der Freistaat Bayern seiner Verpflichtung nach Art. 15 vertraglich nachkommt,
- und der Bund ein kommunales Entlastungsgesetz (KEG) einführt.



Innovation und Integration fördern: Erster Sozialpreis des Bezirks Schwaben vergeben

Es war ein Tag der Freude und auch der Emotionen, als der Bezirk Schwaben 2005 erstmals den sogenannten „Sozialpreis“ vergab. Er ging in diesem Jahr an die schwäbischen Tagesstätten für psychisch kranke Menschen, in denen viele von ihnen Halt, einen geregelten Tages-

ablauf und Freunde und Gesprächspartner finden - ein Teil der Therapie, der für viele enorm wichtig ist. Dies und den Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer wollte der Bezirk Schwaben mit der diesjährigen Auszeichnung in den Vordergrund und ins Bewusstsein rücken.

„Wir gehen eine Sozialplanung an, die konsequent ambulante vor stationäre Hilfen setzt, die mehr Heimat als Heim bietet und zur Integration behinderter, pflegebedürftiger und psychisch kranker Menschen beiträgt“, sagte Reichert vor zahlreichen Gästen beim Festakt in der Regierung von Schwaben. Dies entspreche den Ansprüchen der Betroffenen, die sich überwiegend ein Leben außerhalb von Institutionen wünschten, „wie beispielsweise aus der schwäbischen Heimenquote deutlich hervorgeht“, so Reichert. Nicht verschwiegen werden dürfe jedoch auch, dass eine integrative, wohnortnahe Sozialpolitik längerfristig kostengünstiger sei. Mit über 426 Mio. Euro nehmen die sozialen Hilfen den Löwenanteil des Bezirks Haushaltes ein.

Darüber hinaus soll mit dem Sozialpreis künftig auch ein verstärkter Augenmerk auf den qualifizierten Einsatz von Ehrenamtlichen gelegt werden.



Den ersten Sozialpreis des Bezirks erhielten heuer die schwäbischen Tagesstätten für psychisch kranke Menschen, die von verschiedenen Wohlfahrtsverbänden in Schwaben betrieben werden. Derzeit gibt es an neun schwäbischen Standorten insgesamt elf Einrichtungen dieser Art.

„Die Tagesstätten erfüllen auf besondere Weise die Anforderungen des Sozialpreises“, betonte Reichert bei der Preisübergabe. So verhindern sie als unverzichtbarer Bestandteil des sozialpsychiatrischen Netzes eine sogenannte „Drehtürpsychiatrie“ durch wiederholte Klinikaufenthalte, Besucher würden individuell in ihren Fähigkeiten gefördert und nicht zuletzt werde ein erheblicher Beitrag zur Reintegration in die Gesellschaft und zur Alltagsbewältigung der Betroffenen geleistet.

Ein wichtiges Element sei in allen Tagesstätten auch die ehrenamtliche Tätigkeit von Bürgerhelfern, denen Reichert in seiner Laudatio einen besonderen Dank aussprach.

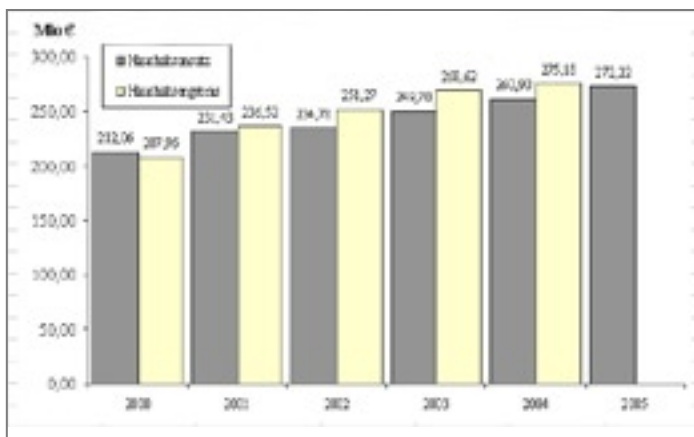
„Mit Hilfe der stabilisierenden Angebotsstrukturen in den Tagesstätten ist es gelungen, die Zahl der Klinikaufenthalte deutlich zu reduzieren und die Chronizität der Erkrankung zu mildern, wie eine Evaluation durch das Psychiatriekoordinationsteam des Bezirkes deutlich nachgewiesen hat“, so der Bezirksstagspräsident.





Der Haushaltsansatz 2005 im Bereich des Einzelplanes 4 – Soziale Sicherung – enthielt eine Steigerungsrate von 2,84 % gegenüber dem Ansatz 2004. Bei der Aufstellung des Haushalts für das Jahr 2005 stand der Bezirk Schwaben vor einer Deckungslücke von 45,2 Mio. € im Verwaltungshaushalt und 2,7 Mio. € im Vermögenshaushalt.

Durch Erhöhung der Bezirksumlage um 1,8 Punkte von 26,3 auf 28,1 Punkte und durch die Verlagerung eines Teildefizits in das Jahr 2006, konnte die Deckungslücke bei 9,3 Mio. € gehalten werden. Dieses Defizit sollte in Absprache mit den Wohlfahrtsverbänden und den Lebenshilfen durch ein entsprechendes Sparpaket ausgeglichen werden.



Vergleich der Ansätze und Ergebnisse der Ausgaben im Bereich der sozialen Sicherung der Haushaltsjahre 2000 bis 2005

Sparansätze

Nach langen und intensiven Verhandlungen konnte erreicht werden, dass bei den Komplexeinrichtungen die Berechnungstage rückwirkend ab Januar um vier angehoben wurden; dies ist gleichbedeutend mit einer Absenkung der Maßnahmepauschale von 1,13 %. Für alle teilstationären und stationären Behinderteneinrichtungen (einschließlich der Komplexeinrichtungen) konnte außerdem eine Absenkung der Maßnahmepauschale für 2005 um 0,87 % vereinbart werden.

Im Bereich „Hilfe zur Pflege“ wurde in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände vereinbart, bei Heimen mit über dem schwäbischen Durchschnitt liegenden Pflege-

sätzen eine Rückführung in zwei Stufen auf einen Durchschnittssatz zu erreichen. Bei den anderen Heimen wird eine Nullrunde für die Jahre 2005 und 2006 angestrebt.

Bei den bezirkseigenen Einrichtungen wurde die bereits im Jahr 2004 geltende Entgeltkürzung von 5 % auch für das Jahr 2005 beibehalten.

Delegation

Durch die Einführung des SGB II wurden die Sozialhilfe an Erwerbsfähige und die Arbeitslosenhilfe zusammengeführt. Die Leistungen werden überwiegend von Arbeitsgemeinschaften aus Kommunen und der Bundesanstalt für Arbeit bewilligt.

Die Kommunen tragen dabei die Kosten der Unterkunft, für einmalige Leistungen sowie für einen Teil der Eingliederungshilfeleistungen. Für die Kosten der Unterkunft erhalten die Kommunen derzeit Erstattungsleistungen des Bundes von 29,1 %, die allerdings einer Revisionsklausel unterliegen.

Durch Landesgesetz wurden die bayerischen Bezirke zum zuständigen Träger für Leistungen für die Personengruppen der Ausländer und

Sozialklausur

Im November fand eine Sozialklausur mit Bezirksräten, Vertretern der freien Wohlfahrtspflege und der Sozialhilfeverwaltung statt. Diese Veranstaltung soll der Auftakt des Prozesses „Umbau der Soziallandschaft“ in Schwaben sein. Ziel ist es, den Grundsatz „ambulant vor stationär“ umzusetzen.

Vereinbart wurde eine umfassende Bestandserhebung aller im Bezirk Schwaben vorhandenen stationären, teilstationären und ambulanten Angebote.

Der Umbau der Soziallandschaft steht unter schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen bei einer steigenden Anzahl von leistungsberechtigten Menschen. Die Veranstaltungsteilnehmer sind sich einig, dass diese Anforderungen in der Zukunft nur von allen Partnern im Sozialbereich (Verbände, Einrichtungen und Kostenträger) im Interesse der Betroffenen gemeinsam bewältigt werden können.



Aussiedler bestimmt. Schwierigkeiten entstanden hierbei vor allem durch die bei den Arbeitsgemeinschaften eingesetzte EDV-Software, welche eine Abrechnung der Aufwendungen für Ausländer mit den Bezirken nicht vorsieht. Diese erfolgte zunächst nur anhand von Hochrechnungen. Die Landkreise haben inzwischen auf Empfehlung des bayerischen Landkreistages fast vollständig unter enormen Arbeitsaufwand eine „Spitzabrechnung“ nachgereicht. Die kreisfreien Städte beharren jedoch noch immer auf der Position, dass eine Spitzabrechnung nicht durchführbar sei.

Durch die Überführung der Sozialhilfe in das SGB II zeichnen sich vor allem wegen des Wegfalls von Krankenhilfaufwendungen für die nunmehr in die gesetzliche Krankenversicherung übergegangenen Leistungsempfänger Einsparungen im Delegationsbereich ab. Dies steht jedoch unter dem Vorbehalt, dass es bei den Erstattungsleistungen des Bundes von 29,1 % verbleibt.

Neuregelung der Zuständigkeiten im Sozialhilfebereich

Am 1.1.2005 traten das SGB XII sowie das SGB II in Kraft, wodurch die Vorschriften des Bundessozialhilfegesetzes in das Sozialgesetzbuch überführt wurden, und damit auch eine Neuregelung der Zuständigkeiten im Bereich Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II durch ein bayerisches AG-SGB erforderlich wurde. Ansätze der bayerischen Bezirke, dabei die Zuständigkeit für die Hilfen an Ausländer, stationärer Krankenhilfe und Hilfe in Altenheimen aufzugeben und stattdessen im Bereich der Eingliederungshilfe und Hilfe zur Pflege auch die ambulanten Hilfen zu übernehmen, fanden keine Umsetzung. Das Ausführungsgesetz vom 1.1.2005 beließ die Zuständigkeiten für 2005 in der alten Form und führte somit zu keinen Kostenverschiebungen.

Gleichzeitig entstand eine Diskussion um einen Neuzuschnitt der Aufgaben der Bezirke nach dem Jahre 2006. Nach Plänen der bayerischen Staatsregierung sollen die Hilfe an Ausländer und Aussiedler, die Hilfe zur Pflege, die Hilfe in Altenheimen, die Hilfe zur Gesundheit und die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

auf die örtlichen Sozialhilfeträger übergehen. Neue Aufgaben für die Bezirke, insbesondere die von den Bezirken geforderte Übertragung der ambulanten Eingliederungshilfe, sind bisher nicht vorgesehen.

Inzwischen besteht zwischen der bayerischen Staatsregierung und den kommunalen Spitzenverbänden Einigkeit, zum 1.1.2006 (wenn notwendig rückwirkend) zumindest die Zuständigkeit für Ausländer und Aussiedler auf die örtlichen Träger zu übertragen.

Personalien

Führungswechsel in der Sozialverwaltung

Am 28. Januar 2005 wurde der Leitende Regierungsdirektor Gerhard Holzapfel, der acht Jahre an der Spitze der Sozialverwaltung stand, in Altersteilzeit verabschiedet.

Seine Nachfolge trat Frau Oberregierungsrätin Gertrud Kreutmayr an, die bisher als juristische Staatsbeamtin beim Landratsamt Neu-Ulm tätig war.

Die Verabschiedung bot die seltene Gelegenheit eines Gruppenfotos mit 4 „Generationen“ von Sozialhilfeleitern des Bezirks Schwaben.



v.l.n.r.: Reinhold Frank, Sozialreferent beim Verband der bay. Bezirke und Leiter der Sozialverwaltung August 1988 bis September 1995, Gertrud Kreutmayr, Leiterin ab Januar 2005, ihr Vorgänger Gerhard Holzapfel von Februar 1997 bis Januar 2005 und Thomas Düll, Werkleiter der Eigenbetriebe des Bezirks Schwaben und Leiter der Sozialverwaltung von November 1995 bis Dezember 1996.



Durch ein vom Bayerischen Sozialministerium in Auftrag gegebenes Gutachten soll die Neustrukturierung der vierzehn bayerischen Maßregelvollzugseinrichtungen vorbereitet werden; dabei sollen insbesondere die Möglichkeiten einer Privatisierung der Einrichtungen bzw. alternative Strukturen untersucht und Vorschläge zur konkreten Umsetzung unterbreitet werden

Vom Krankenhaus-/Werkausschuss ist ein Gutachten in Auftrag gegeben worden, das die Möglichkeiten aufzeigen soll, die jetzigen Eigenbetriebe Bezirkskrankenhäuser/Heime in andere Rechts- bzw. Betriebsformen überzuführen.

Augsburg:

Als eines der bayerischen Kompetenzzentren für Essstörungen bietet das Bezirkskrankenhaus Augsburg Therapiemöglichkeiten von der stationären Behandlung über das tagesklinische Angebot bis hin zur ambulanten Betreuung.



Der Arbeitskreis Gerontopsychiatrie, gegründet innerhalb der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft für die Stadt Augsburg

und die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg, veranstaltete den ersten Alzheimer-Informationstag. Gastgeber war das Bezirkskrankenhaus Augsburg.

Die Drogenklinik am Bezirkskrankenhaus Augsburg feierte in diesem Jahr ihr fünfjähriges Bestehen als Spezialklinik für Drogenabhängige; neben dem stationären Bereich ergänzen die Tagklinik und zwei Institutsambulanzen beim Bezirkskrankenhaus und in der Augsburger Innenstadt das Behandlungsangebot.

Außerdem war das Bezirkskrankenhaus Augsburg im Jahr 2005 Veranstaltungsort mehrerer hochkarätiger Fachtagungen:

- Bayernweite Jahrestagung der Sozialpädagogen an psychiatrischen Fachkrankenhäusern
- Fachtagung „Professionelle Psychiatrische Pflege“
- Symposium zum Thema „Angsterkrankungen“ anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Tagesklinik

Für das Bezirkskrankenhaus Augsburg besteht Aussicht darauf, akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilian-Universität München zu werden.

Günzburg/Donauwörth:

Das Jahr 2005 war im Bezirkskrankenhaus Günzburg das Jahr der Jubiläen:

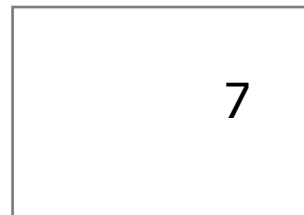
- Vor 90 Jahren wurde der Grundstein für das heutige Bezirkskrankenhaus in Günzburg gelegt. Im Rahmen dieses Jubiläums wurde ein Tag der Offenen Tür durchgeführt, bei dem sich Interessierte über das gesamte Angebots- und Leistungsspektrum informieren konnten.
- Als erste Abteilung in Bayern entstand 1980 beim BKH Günzburg eine „Abteilung für Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik“; im Rahmen dieses 25-jährigen Jubiläums wurde zusammen mit dem 10. Jahrestreffen der Psychotherapiestationen/Abteilungen bayerischer Bezirkskrankenhäuser die kontinuierliche Entwicklung der Psychotherapie und Psychosomatik dargestellt.
- Mit einem Festakt hat die Berufsfachschule für Ergotherapie heuer ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Die Einrichtung mit 24 Plätzen wurde 1980 als eine der ersten Berufsfachschulen für Arbeits- und Beschäftigungstherapie (heute Ergotherapie) im süddeutschen Raum gegründet worden.



Als neuer Baustein in der qualifizierten Behandlung von suchterkrankten Menschen ist eine Suchtambulanz am Bezirkskrankenhaus eröffnet worden.

In der Klinik für Neurologie und Neurologische Rehabilitation ist ein interdisziplinäres Schmerzzentrum eröffnet worden. In Kooperation mit den anderen Kliniken des Bezirkskrankenhauses wird eine integrierte stationäre Schmerzdiagnostik und -therapie angeboten.

Im Heimbereich des BKH Günzburg wird eine erste Wohngruppe für den Personenkreis der chronisch mehrfachgeschädigten Abhängigkeits-erkrankten eingerichtet. Ziel ist, die Betroffenen durch eine entsprechende Behandlung und Förderung in selbständigere Lebensformen entlassen zu können.



Beim neu geschaffenen Projekt „Home Treatment“ werden künftig psychisch akut erkrankte Menschen nicht im Bezirkskrankenhaus, sondern zu Hause behandelt und betreut.

Auch im BKH Günzburg fanden 2005 wieder überregionale Fachveranstaltungen statt, so die diesjährige Jahrestagung der bayerischen Nervenärzte. Rund 250 Psychiater, Neurologen und Neurochirurgen aus ganz Bayern waren zur Information und zum Fachaustausch über die Standards in Diagnostik und Therapie nach Günzburg gekommen.

Der Spatenstich für den OP-Neubau der Neurochirurgischen Klinik erfolgte im Herbst 2005 und die ersten Gewerke sind ausgeschrieben und bereits an die ausführenden Firmen vergeben worden. Der Neubau mit Baukosten von insgesamt ca. 8,6 Mio. Euro soll im Frühjahr 2007 in Betrieb gehen.



Mit vereinten Kräften beim Spatenstich

Die psychiatrische Abteilung des Bezirkskrankenhauses Günzburg an der Donau-Ries-Klinik Donauwörth wurde vom bayerischen Verband

der Pflegedienstleitungen Psychiatrischer Kliniken für die ins Leben gerufene „Genuss-Gruppe“ mit dem „Bayerischen Psychiatrischen Pflegepreis“ ausgezeichnet worden.

Das Krankenhaus St. Camillus, das zweitkleinste Krankenhaus in Bayern, feierte 2005 sein 100jähriges Bestehen. Das Krankenhaus wird vom Zweckverband geführt, der vom Bezirk Schwaben und vom Dominikus-Ringeisen-Werk Ursberg gegründet wurde.

Kaufbeuren/Kempton/Memmingen:

In Kooperation mit der Landesversicherungsanstalt Schwaben (LVA) wurde beim Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren ein ambulantes Modellprojekt zur spezifischen Behandlung von suchtkranken Patienten gestartet. Dabei sollen insbesondere durch Vereinbarung von Einzelterminen, Gesprächen mit Familien und Angehörigen sowie durch Krisenintervention und Unterstützung im Berufsleben neue Wege in der Ambulanten Alkohol-Entziehung beschritten werden.

Nach zweijähriger Tätigkeit ist die „Kemptener Initiative Depression“ mit einer positiven Bilanz abgeschlossen worden; diese Initiative hat über diesen Zeitraum intensive Aufklärungsarbeit über die Krankheit geleistet, unterschiedliche Berufsgruppen fortgebildet und das Thema der Öffentlichkeit nahegebracht.

Mit einem „Tag der offenen Tür“ hat die Tagklinik Lindau die Öffentlichkeit über das Angebotsspektrum der Klinik informiert.

Das bisherige Pflegeinstitut beim BKH Kaufbeuren wird künftig mit der Bezeichnung „allgäu-akademie“ auch neue Zielgruppen ansprechen. Ursprünglich war die Fort- und Weiterbildung im Bereich Gerontopsychiatrie für Pflegenden in der Altenhilfe das Ziel, zunehmend werden auch Seminare für andere Berufsgruppen bzw. Interessierte angeboten.

allgäu akademie

Die Psychiatrische Institutsambulanz des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren ist von einem externen Gutachter nach der international gültigen Qualitätsnorm „DIN EN ISO 9001:2000“ zertifiziert und mit der Note „exzellent“ beurteilt worden.

Informationen

Über die Arbeit in den schwäbischen Bezirkskrankenhäusern, über psychische Erkrankungen und moderne Behandlungsmethoden informiert der Film „**Aufbruch aus dem Abseits - Psychiatrie in Bayerisch Schwaben - eine Bestandsaufnahme**“, den es nun als Video (VHS) und auf DVD gibt.

Der Film kann von Interessierten unter Tel. 0821/3101-238 bzw. per E-Mail pressestelle@bezirk-schwaben.de angefordert werden.





Heimatpflege

Die Heimatpflege des Bezirks Schwaben ist Ansprechpartner bei Brauchtumsfragen, Kulturpflege und Landesgeschichte in Schwaben. Diese kulturelle Dienstleistung hat in den letzten Jahren ständig an Bedeutung gewonnen und wird insbesondere von Gemeinden und Städten wahrgenommen, umfasst aber auch Anfragen von Universitäten und Fachorganisationen. Dabei hat sich das Internet als wichtiges Kommunikationsinstrument etabliert und gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Denkmalpflege

Auch in diesem Jahr konnte durch intensive Beratungstätigkeit vor Ort und Zuschüsse im Bereich der Denkmalpflege am Erhalt zahlreicher Denkmäler mitgewirkt werden. Wichtige Themen in der Denkmalpflege waren darüber hinaus die historische Baukultur sowie modernes Bauen auf dem Land, Industriedenkmalpflege, die Zusammenarbeit mit dem schwäbischen Architekturmuseum, Vorträge zu den Pfarrhöfen in Schwaben und Ortsbildpflege.



Bereits zum dritten Mal vergab der Bezirk Schwaben in diesem Jahr den Denkmalpreis und zeichnet damit besondere Initiativen zur Erhaltung schwäbischer Baudenkmale aus. Der erste Preis ging an den Augsburger Unternehmer Heinz Greiffenberger, der mit der Restaurierung des Kathan-Hauses ein Schmuckstück des Augsburger Stadtbildes bewahrt hat. Die Erhaltung der farbenfrohen Fassadenmalerei stellt ein besonderes Beispiel für die Augsburger Bürgerhäuser dar.

Tagungen

Die Arbeitstagung der schwäbischen Heimatpfleger und der Museen in Schwaben, gemeinsam mit dem Schwäbischen Volkskundemuseum Oberschönenfeld, widmete sich am Beispiel der Pax Augustana-Ausstellung der Frage von Konzeption, Organisation, Durchführung, konservatorischen Problemen bei großen internationalen Ausstellungen.

Bei der von der Heimatpflege durchgeführten 15. Arbeitstagung der historischen Vereine und der Heimatvereine stand das Kriegsende 1945 im Mittelpunkt.

Literatur

Im Rahmen der Literaturarbeit wurde das Internetprojekt „Literaten in Schwaben“ vorgestellt.

Mit der Ausschreibung und Vergabe des neu konzipierten Literaturpreises konnte der Bezirk Schwaben auch dabei 2005 neue Weichen stellen. Die diesjährige Ausschreibung, an der rund 90 Autorinnen und Autoren teilnahmen, stand unter dem Thema „Krieg und Frieden“.

Der 2004 begonnene Workshops in Kaufbeuren wurde mit einer Literaturwerkstatt für russlanddeutsche Jugendlichen in Augsburg fortgesetzt.



Der 1. Preisträger des Literaturpreises 2005 Hartmut Löffel bei der Feierstunde im Rokokosaal

Jüdische Kultur

Die Pflege jüdischer Kultur wurde durch verschiedene Beratungen, u.a. zu jüdischen Gebäuden in Krumbach und Harburg, fortgeführt. Auch die Irseeer Tagung war wieder gut besucht und ist fester Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit.

Laientheater

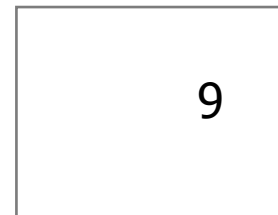
Die Entwicklung im schwäbischen Laientheater ist weiterhin sehr positiv. Über 600 Gruppen geben regelmäßig Vorstellungen und auch die Angebote der Laienspielberater werden stark nachgefragt. Deutlich erkennbar ist einerseits eine stärkere Hinwendung zu regionalen und historischen Themen, andererseits zum literarischen Theater mit aktuellen Stücken.

Der seit 1989 bestehende Theaterkalender ist zwischenzeitlich als Internetplattform zugänglich, auch für die Gruppen selbst. 157 Gruppen nehmen dieses Angebot mittlerweile wahr.

Durch die personelle Aufstockung konnte nun auch das Beratungsangebot im Allgäu deutlich verbessert werden.

Die drei Theaterseminare in Irsee waren wieder sehr gut besucht und es wurden auch in der Themenauswahl neue Akzente gesetzt.





Im Zentrum der Theaterarbeit stand die Vorbereitung der Schwäbischen Theatertage 2006, die vom 13. bis 16. Juli 2006 in Marktoberdorf stattfinden.

Fotowettbewerb

Der Fotowettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Motto „Leben mit Denkmälern“. Über 800 Photographien wurden dazu eingesandt, unter denen die Preisträger ermittelt wurden. Der erste Preis ging an Thomas Maurer aus Ellmau für sein Motiv „Eckarts“.

Mit den eingesandten Arbeiten wird eine Ausstellung erarbeitet.

Schwäbischer Mühlenweg

Im Rahmen der Denkmalpflegearbeit wurde ein schwäbischer Mühlenweg konzipiert mit dem Zentrum in Naichen, über den beim Mühlentag in Naichen im September 2005 referiert wurde. Die Fachbehörden und Heimatorganisationen sind eingebunden, die Bestandsaufnahme der Mühlen mit ca. 1.000 Bauten ist abgeschlossen und wird

ins Internet und damit auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Kunstförderung

Auch für den Kunstpreis des Bezirks Schwaben gab es 2005 eine Neuerung. So wird der Preis ausgeschrieben und für das Gesamtwerk vergeben, und im Wechsel gilt er einem Nachwuchs- und einem renommierten Künstler. Mit dem Nachwuchspreis ist auch ein Stipendium verbunden, nach dessen Ablauf eine Ausstellung die Arbeiten zeigt. Preisträgerin 2005 wurde Karin Irmer, die über ihre Arbeit 2007 in Oberschönenfeld in einer Ausstellung berichten wird.



Karin Irmer,
Preisträgerin des
Kunstpreises 2005

Forum für Schwäbische Geschichte

Die Neukonzeption für Höchstädt wurde vorgestellt. Auf eine sehr gute Resonanz stieß die Ausstellung „Das Kriegsende in Schwaben 1945“, die von April bis Juli in Höchstädt zu sehen war und von einer vorbereitenden Tagung der Historischen Vereine, einer wissenschaftlichen Fachtagung in Irsee (8./9.4.) und einer Vortragsreihe hergeleitet wurde und bis Herbst 2007 ausgebucht ist.

Schwabenakademie Irsee

Mit ca. 70 Seminaren, Kursen und Tagungen, 15 Konzerten und mehreren Kunstausstellungen war das Jahr 2005 ein außerordentlich erfolgreiches Arbeitsjahr der Schwabenakademie Irsee.

Mit historischen Tagungen wie zum Beispiel „Praktiken des lokalen und regionalen Handels (V. Irseer Arbeitskreis für vorindustrielle Wirtschafts- und Sozialgeschichte)“, „Der Augsburger Religionsfriede“ oder „Seelenheil und irdischer Besitz (V. Tagung der Reihe Sterben, Tod und Jenseitsglaube)“ sowie „Das Kriegsende in Schwaben 1945“, mit dem siebten Autorentreffen „Irseer Pegasus“ („Mit dem Rücken zur Wand“), dem 18. Schwäbischen Kunstsommer „Kunst leben“ und dem 13. Musikfestival „Klang & Raum“ hat die Akademie ihre überregionale kulturelle Bedeutung eindrucksvoll bestätigt.

Im Stuttgarter Kohlhammer-Verlag sind in der Buchreihe „Irseer Dialoge“ die Bände „Nekropolis: Der Friedhof als Ort der Lebenden und der Toten“ sowie „Skilauf – Volkssport – Medienzirkus“ erschienen, im Universitätsverlag Konstanz in der Reihe „Irseer ‚Schriften‘“ der Band „Vorindustrielles Gewerbe“.

Im Jahr 2005 wurden die Weichen dafür gestellt, dass die erfolgreiche Arbeit im Bereich der Veranstaltungen und Publikationen in den kommenden Jahren fortgesetzt werden können. So ist beispielsweise die Kooperation mit der Universität Augsburg in Planung und ein Teil der Organisation des renommierten Schwäbischen Kunstsommers in neue Hände gelegt.

Weitere Informationen unter
Tel. 0 83 41/906-00



Kulturverwaltung und Veranstaltungsorganisation

Im Jahr 2005 wurden rund 30 Veranstaltungen federführend organisiert bzw. in Zusammenarbeit mit anderen Stellen im Hause und darüber hinaus organisatorisch unterstützt. Neben zahlreichen kulturellen Veranstaltungen, wie z.B. das Mariensingen Allerheiligen, ist die zweitägige Informationsfahrt des Bezirkstags zu Bezirkseinrichtungen in Schwaben zu nennen. Darüber hinaus wurden

vier Preisverleihungen für Denkmalpflege, Fotowettbewerb, Kunstförderung und Literatur sowie weitere innerbehördliche Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.

In den Arbeitsbereich fällt auch die Betreuung des Schwäbischen Jugendsinfonieorchesters mit zwei Arbeitsphasen und insgesamt 8 Konzerten in 2005.

Das Aufgabengebiet wurde durch das Sachgebiet 33 (Kulturverwaltung II) ergänzt, das im wesentlichen folgende Aufgabenbereiche umfasst:

- Verwaltungsmäßige Betreuung der Bezirksheimatpflege und der Beratungsstellen für Volksmusik und für Trachten- und Kleidungskultur in Krumbach
- Verwaltungsmäßige Betreuung der Einrichtungen in der ehemaligen Klosteranlage Thierhaupten
- Verwaltungsmäßige Bearbeitung der Förderanträge für:
 - Denkmalpflege
 - Theater, Konzerten und der Musikpflege
 - Kunstpflege
 - Ausstellungen Dritter
 - Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur, Roggenburg
 - allgemeine kulturelle Angelegenheiten
 - Wissenschaft und Forschung
 - Bibliotheken
 - Sport



Beratungsstelle für Volksmusik

Die Volksmusikberatungsstelle in Krumbach funktionierte auch heuer wieder als Kompetenzzentrum und Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich des überlieferten Musizierens, Singens und Tanzens in Bayerisch-Schwaben.

Seminare

Bei zentralen Fortbildungsmaßnahmen der Beratungsstelle haben ca. 600 Volksmusik-Interessierte aus Bayerisch-Schwaben und den angrenzenden Regionen an neun Seminaren teilgenommen:

- Jugendtreffen
- Bläser-Wochenende
- Streichmusik-Wochenende
- Spielkurs für Steirische Harmonika
- Weisenbläsertreffen
- Hackbrettseminar
- Herbsttreffen
- Lehrerfortbildung
- Studentenseminar

Diese Fortbildungen dienen vordergründig dem Ziel, eine Breitenwirkung in Sachen traditioneller Musikausübung in Schwaben zu entfalten.

Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen geistlichen Veranstaltungen wie Adventsingens, Passionssingens, Mariensingens und verschiedenen Tanzveranstaltungen konnten heuer wieder das Hürbener Schlossfest und der Tag der schwäbischen Volksmusik gefeiert werden, zu dem wieder verdienten Volksmusikgruppen die Auszeichnung der „Schwäbischen Nachtigall“ verliehen wurde.



Offenes Singen / Aufspiel'n beim Wirt

Auch musikalische Laien kamen bei zahlreichen offenen Singen und der Aktion „Aufspiel'n beim Wirt“ in den Genuss des Selbersingens und –musizierens.

Forschungen

Im Rahmen der verschiedenen Feldforschungs-Unternehmungen konnte 2005 wieder eine Variante der seltenen Tanzform „Française“ aufgezeichnet werden, diesmal aus dem Nesselwanger Raum.



Forschungs- und Beratungsstelle für Trachten und Kleidungskultur

Ausstellung „Aus Lieb zum Gebirg – Trachtenvereine im Allgäu“

Nach fünf Jahren Vorbereitung und intensiver Zusammenarbeit wurde die Ausstellung im Bauernhofmuseum in Illerbeuren eröffnet. Mit mehr als 12.000 Besuchern war die Sonderausstellung ein echter Publikumsmagnet. Die Geschichte der Trachtenvereine und ihrer Tracht wurde unter vielen



Aspekten erforscht und die Ergebnisse anschaulich präsentiert. Fünf wichtige Ausstellungspartner wurden dafür gewonnen: die Trachtenberatungsstelle als Initiator und Ideengeber, der Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V. (zweiter Träger der Trachtenberatungsstelle), das Bauernhofmuseum Illerbeuren als Ausstellungsort und erfahrener Ausstellungsmacher und vom Bayerischen Trachtenverband der Allgäuer Gauverband und die Interessengemeinschaft

Tracht im Oberallgäu. Auch am Begleitbuch war die Beratungsstelle intensiv beteiligt.

www.kleidungskultur.de

Die Internetseite www.kleidungskultur.de ist nun zugänglich und bietet neben einem Glossar schwäbischer Trachtenteile auch Dokumentationen von Kleidungsstücken und Bildquellen, ein ausführliches Adressenverzeichnis und den Bibliothekskatalog der Trachtenberatungsstelle. Darüberhinaus besteht im Forum die Möglichkeit des Gedankenaustausches.

Über www.bezirk-schwaben.de/trachtenberatung werden weiterhin die aktuellen Informationen geboten. „www.kleidungskultur.de“ beschränkt sich auf



detaillierte Zusatzinformationen, die für Trachtenvereine, Museen, Handwerker und Trachtenfans von Interesse sind. Auch hier konnte das kostengünstige Content-Management-System genutzt werden, das bereits beim Bezirk Schwaben erfolgreich im Einsatz ist.

Aktionen, Fortbildungskurse, Märkte

Neben den bisherigen Maßnahmen wurden 2005 auch neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit beschritten: Neben der Pressarbeit wurde Informationsmaterial auch an Tourismusbüros im weiteren Umkreis verschickt. Außerdem wurde die Außenwerbung intensiviert.

Auf dem Schwäbischen Trachtenmarkt im Landauer-Haus mit Trachtenhandwerkern und Herstellern, Trachtenbörse und Handwerkervorführungen gab es diesmal besonders viele Vorführungen zu sehen: Stoffdruck, Weben, Spinnen, Haararbeiten, Haubenschachteln nähen, Seegrasschuhe fertigen, Silberschmieden, Perlarbeiten und mehr. Die Mustertrachten wurden als „Trachtenschau“ auf dem Laufsteg im Zelt hinter dem Landauer-Haus inszeniert. Es wurden rund 1.200 Besucher gezählt.



Auch das Fortbildungsprogramm wurde gut angenommen. Zum ersten Mal wurde der Protestantischen Tracht der schwäbischen Alb ein eigener Kurs in Bächingen im Mooseum gewidmet. Kotze und Seegrasschuhe sind beides Kursthemen, die jedes Jahr von neuem viele Interessenten finden. Eine Ausstellung zusammen mit den „crazy patchworkladies“ im Aichacher Kreisgut kam bei der neuen Zielgruppe sehr gut an.

Die Aktion „Faden-Nadel-Fingerhut - Textile Experimente für Kinder und Junggebliebene“ fand im Rieser Bauernmuseum Maihingen statt.

Auch auf den Weihnachtsmärkten in Schloß Neuenburg/ Kammel und in Hürben war die Trachtenberatungsstelle erneut vertreten.

Arbeit in Museen

Neben der Begleitung der Ausstellung in Illerbeuren gab es noch weitere Kooperationen:

- Für das Heimatmuseum Hergensweiler wurden im Zuge der Gebirgstrachtensausstellung Trachtenfiguren museumsgerecht umgestaltet.
- Der Nähkurs Protestantische Tracht im Mooseum in Bächingen wird fortgesetzt werden.



Museen - Angebote für ein breites Publikum

Die Museen des Bezirks Schwaben sind ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der Kulturarbeit des Bezirks Schwaben und stellen dies jedes Jahr mit einer erfolgreichen Bilanz unter Beweis.

In allen Museumseinrichtungen des Bezirks Schwaben steht neben den jeweiligen Dauer- und Sonderausstellungen ein breitgefächertes Angebot für Besucher und interessierte Fachleute bereit. Dies sind u.a.:

- fundierte Führungen
- nachhaltige museumspädagogische Angebote
- interessante Begleitprogramme zu den Ausstellungen
- Durchführung publikumswirksamer Veranstaltungen

Dies wird begleitet durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit in allen Medien und auf verschiedenen Ausstellungsplattformen.

Elementare Aufgabenstellungen der Museen sind die Arbeitsfelder „Sammeln, Bewahren, Inventarisieren, Forschen“, die im Hintergrund aller Bezirksmuseen bearbeitet und geleistet werden.

2005 wurden auch die Internet-Auftritte der Bezirksmuseen Oberschönenfeld, Naichen, Höchstädt und Maihingen neu gestaltet und völlig überarbeitet. Nähere Informationen dazu auf Seite 17.

Die Leitung des kaufmännischen und verwaltungsmäßigen Bereichs für alle bezirkseigenen Museen liegt beim Sachgebiet 32. Diesem wurde zum Oktober 2005 auch die Geschäftsleitung des Zweckverbandes Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren übertragen.

Schwäbisches Volkskundemuseum Oberschönenfeld

Neben den bestehenden vier Dauerausstellungen wurden 2005 folgende Sonderausstellungen präsentiert:

- Jubiläumsausstellung „Ans Licht geholt – Gesammeltes aus 20 Jahren“
- Affe, Clown & Co – Historisches Blechspielzeug
- Auf Stein gezeichnet – Lithografien von Helmut Kiesling
- Wort und Bild – Illustrationen und Gemälde von Daniela Kulot
- Wie aus Wickelkindern Babys wurden – Das erste Lebensjahr früher und heute
- Auf Mozarts Spuren – Wettbewerb der FH Augsburg aus Anlass des Mozartjahres 2006
- August Hofer (1899 – 1981) – Gemälde und Holzschnitte
- Ulrich Brauchle – Neue Bilder und Radierungen
- Zeitgenössisches Kunsthandwerk aus Bayerisch-Schwaben
- Neupräsentation der Wiegel-Krippe in einem eigenen kleinen Raum
- Ausstellung zur Versteigerung von Bildern zugunsten der Kartei der Not

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fernsehen wurde ein neuer Museumsfilm produziert. Bis zum Jahresende werden über 30.000 Besucher erreicht.

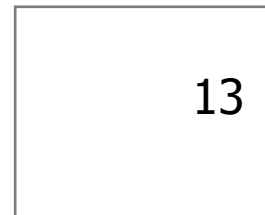


Hammerschmiede und Stockerhof Naichen

Neben der Hammerschmiede und der Schmiedewohnung wird die Landmaschinenwerkstatt gezeigt sowie Wissenswertes zur Wasserkraft vermittelt.

Darüber hinaus zeigte die Sonderausstellung „Mahlen, Stampfen, Schneiden“ Informatives zum Thema Mühlen in Schwaben.

Das Museum war jeden Sonntagnachmittag in der Zeit vom 03.04 bis zum 06.11.2005 geöffnet (für angemeldete Gruppen auch an jedem Tag). In diesem Zeitraum wurden rund 2.000 Besucher gezählt.



Rieser Bauernmuseum Maihingen

Das Museum zeigte neben den drei Dauerausstellungen folgende Sonderausstellungen:

- Unter dem Stern von Bethlehem – Krippen aus der Sammlung Burkard
- Rieser Ansichten - Bilder und Tagebücher des Arztes Dr. Julius Koerner (1935 - 1953)
- Verführerisch verpackt. Bunte Warenwelt und Werbung
- Bilder der Gebrüder Geiß, Ebermergen
- Technik unterm Weihnachtsbaum – Baukästen und Dampfmaschinen aus der Sammlung Schildhauer (40. Sonderausstellung)



Im Herbst wurde mit der Sanierung des ehemaligen Wohnhauses „Benesch“ begonnen.

Bis zum Jahresende werden über 17.000 Besucher erreicht. Der 250.000ste Besucher seit der Eröffnung im Jahr 1984 wurde am 22.06.2005 begrüßt.

Forum für Schwäbische Geschichte im Schloss Höchstädt

Nachdem 2004 ganz im Zeichen der großen Landesausstellung der Schlacht von Höchstädt stand, wurden 2005 im Erdgeschoss, dem Forum für schwäbische Geschichte, folgende Ausstellungen gezeigt:

- Das Kriegsende in Schwaben 1945
- village global, kuratiert von Herrn Prof. John
Die Ausstellung zeigte die Anwendungsmöglichkeiten moderner Informationstechnologie im kulturellen Bereich und sollte u.a. auch neue Besucherkreise erschließen sowie neue Wege der Kulturvermittlung darstellen.
- Anne Franks schwäbische Geschwister



Ergänzt wurde das Angebot durch eine Veranstaltungsreihe mit Auftritten des Klezmerensembles „Sing your Soul“, des Bobinger Kammerorchesters und des Philharmonia Quartetts Berlin sowie einer Aufführung des Eppisburger Figurentheaters, die rund 1.100 Besucher erreichten.

Während der Öffnungszeit des Schlosses (15.04. – 03.10.) konnten über 9.000 Besucher begrüßt werden.

Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren (Freilichtmuseum)

Am 11. Juni 1955 wurde das Bauernhofmuseum Illerbeuren eröffnet und feierte somit 2005 das 50-jährige Bestehen. Damit ist das Illerbeurener Museum das älteste Freilichtmuseum Süddeutschlands. Seit 1982 wird das Museum von einem Zweckverband getragen, dessen Mitglieder der Bezirk Schwaben, der Landkreis Unterallgäu und der Heimatdienst Illertal e.V. sind.

Dauerausstellungen:

- derzeit (wird ständig erweitert) 25 Gebäude mit Einrichtung und teilweise Ausstellungen
- Zeit(t)räume (vermittelt einen Eindruck vom Dorfleben in der ersten Hälfte des 20. Jh.)
- Anbau alter Kulturpflanzensorten
- Haltung alter Haustierrassen
- Schwäbisches Schützenmuseum

Sonderausstellungen:

- Weg der Rückschau. 50 Jahre Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren (im Freigelände)
- Aus Lieb zum Gebirg. Trachtenvereine im Allgäu

Bis zum Jahresende werden rund 59.000 Besucher erreicht.





Schwäbisches Förderzentrum für Hörgeschädigte

Am Förderzentrum Augsburg – Förderschwerpunkt Hören - werden zur Zeit 201 Schüler und Schülerinnen in Grund- und Hauptschulklassen unterrichtet, während 197 hörgeschädigte Schülern von den KollegInnen des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes an Regelschulen im Regierungsbezirk Schwaben begleitet werden. Dies entspricht einem Anteil der integrierten hörgeschädigten Schüler und Schülerinnen von fast 50 % im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von derzeit 23,6 %. Diese Zahlen spiegeln den insgesamt hohen Integrationsgrad hörgeschädigter Schülern des Zentrums im deutschen Vergleich wider.



Darüber hinaus werden durch die Pädagogische Frühförderung derzeit fast 40 % der hörgeschädigten Kinder im Alter von 3 Jahren in Schwaben bis zum Schuleintritt in Regelkindergärten gefördert.

Eine wichtige Entscheidung fiel mit der Zustimmung, das Förderzentrum um den Bau einer Tagesstätte zu ergänzen, um für die 40 „Tagesstättenkinder“ die dringend notwendigen zentralen Räumlichkeiten zu schaffen. Die Tagesstätte stellt für die hörgeschädigten Kinder ein ergänzendes Ganztagsangebot zum Schulbesuch dar. Zur Zeit werden 40 Kinder in 5 Gruppen gefördert, davon besteht eine Gruppe aus 3- bis 6-jährigen Vorschulkindern. Ein Spatenstich bzw. eine Grundsteinlegung ist im Frühjahr 2006 geplant.

Berufsfachschule für Musik in Krumbach

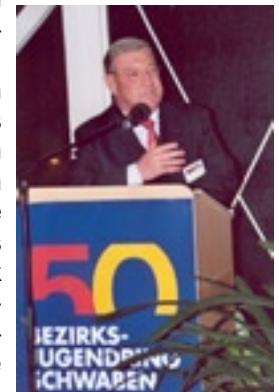
Auch in diesem Jahr war die Nachfrage nach einer Aufnahme in die Berufsfachschule für Musik groß. Nur den „Besten“ konnten nach einer entsprechenden Prüfung die Zusage zum Besuch der Schule gegeben werden. Wie auch in den Vorjahren wurde die limitierte Schülerzahl ausgeschöpft um möglichst vielen der begabten und musikbegeisterten Schülern und Schülerinnen einen Platz zu sichern.



Die Frühjahrs und Adventskonzert waren auch 2005 die Höhepunkte des musikalischen Jahres und stießen wieder auf große Besucherresonanz. Nicht zu vergessen sind die vielen erfolgreichen kleinen Konzerte und Auftritte, mit denen Schüler und Dozenten auch Veranstaltungen des Bezirks Schwaben immer wieder musikalisch bereichern.

Bezirksjugendring Schwaben

In diesem Jahr feierte der Bezirksjugendring Schwaben, der einer der wichtigsten Ansprechpartner des Bezirks Schwaben in der Jugendarbeit ist, sein 50-jähriges Bestehen. Der Bezirkstag von Schwaben hat sich von Anfang an zur Arbeit des Bezirksjugendrings bekannt und diesen deshalb schon immer mit großen finanziellen Mitteln unterstützt. Nicht zuletzt hat diese Verbundenheit dazu geführt, dass dem Bezirksjugendring vom Bezirk die Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen anvertraut wurde. Zudem wurde 1990 ein gemeinsam erarbeitetes Jugendprogramm verabschiedet, das noch heute Basis für die Zusammenarbeit ist.



Staatsminister Josef Miller hielt die Festansprache bei der Jubiläumsfeier

Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen

Die Perspektiven und die Situation der Jubi waren in den beiden letzten Jahren von Diskussionen und Überlegungen in viele Richtungen geprägt. Es ist erfreulich, dass nach intensiven, aber auch kontroversen Beratungen in den Gremien des Bezirks die politischen Grundsatzentscheidungen dahingehend getroffen wurden, den Standort Babenhausen zu halten. Die bisher sehr erfolgreiche außerschulische Jugendbildung kann nun fortgesetzt werden. Die dazu noch notwendigen Maßnahmen (Sanierung der Böden im Bettenrakt und Sanierung der Küche) werden derzeit in Auftrag gegeben bzw. zum Teil noch auf ihre Effizienz überprüft.



Hauptverwaltung

Am 01.10.2005 trat für alle Arbeitnehmer/-innen (Angestellte und Arbeiter/-innen) des Bezirks Schwaben der neue Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) in Kraft. Er löste den bisherigen Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) und den Bundesmanteltarifvertrag für Arbeiter gemeindlicher Verwaltungen und Betriebe (BMT-G II) ab. Zum Stichtag wurden alle Arbeitnehmer/-innen jeweils in neue Entgeltgruppen und in die Stufen der neuen Entgelttabelle übergeleitet.

Bereits am 01. April 2005 trat eine neue Dienstvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit bei der Bezirksverwaltung in Kraft, wodurch eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit, aber auch die Verantwortung eines jeden Einzelnen gefördert wurde. Auch die Zahl der Teilzeitangebote mit über 77 unterschiedlichen Modellen konnte ausgeweitet werden. Insgesamt arbeiten 152 Mitarbeiter/innen bei insgesamt rund 330 Beschäftigten in Teilzeit.

Der Bereich Fortbildung wurde im Jahr 2005 neben den einschlägigen Fachlehrgängen insbesondere auf dem Gebiet der Mediation intensiviert.

Personalien

Das Rechnungsprüfungsamt des Bezirks Schwaben war seit langen Jahren sein Wirkungsort: Im November wurde dessen Leiter, Verwaltungsdirektor Werner Dietz, in den Ruhestand verabschiedet.

Seine Tätigkeit beim Bezirk begann vor 36 Jahren als Sachbearbeiter in der Sozialverwaltung und führte ihn im Zuge der Amtshilfe während der Wiedervereinigung auch nach Sachsen. Seit 1992 war er im Rechnungsprüfungsamt tätig und übernahm 2003 dessen Leitung.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In Zeiten der Reformdiskussion um den Bestand und die Aufgaben der Bezirke ist insbesondere auch die Pressearbeit gefordert. Mit über 250 Pressemitteilungen im Laufe des Jahres und einer Abdruckquote von über 90 Prozent gelang es, die Öffentlichkeit sachgerecht und umfassend zu informieren. Der Bezirk Schwaben konnte dabei in den regionalen Medien durch eine Vielfalt an Berichten und Meldungen als wesentlicher Träger schwäbischer Kulturarbeit, unverzichtbares Element in der psychiatrischen Versorgung sowie in seinen anderen wesentlichen Aufgabenbereichen gut positioniert werden.

Zu wichtigen politischen Fragen fand der Bezirk Schwaben durch eine aktive Pressearbeit ebenfalls bei überregionalen Medien zunehmend mehr Gehör.

Durch Veranstaltungen im sozialen Bereich konnten auch komplexe Aufgaben den Medien und der Öffentlichkeit gut vermittelt werden.

Auszeichnungswürdige Gleichstellungsinitiative beim Bezirk Schwaben

Praktische Unterstützung und Angebote - das zeichnet die Gleichstellungsstelle des Bezirks Schwaben aus. Anerkennung für eine besondere Initiative gab es dafür in diesem Jahr von der Bayerischen Staatsregierung.

Die gemeinsame Ferienbetreuung für die Kinder der Beschäftigten von Bezirk und Regierung von Schwaben, die seit 1999 während den Sommerferien angeboten wird und von den beiden Gleichstellungsstellen der Verwaltungen organisiert und durchgeführt wird, wurde als Projekt mit besonders innovativer Leistung ausgezeichnet.

Die Anerkennungsurkunde nahmen Brigitte Meisinger (l.), Gleichstellungsbeauftragte des Bezirks Schwaben, und Michaela Schmidt (r.), Gleichstellungsbeauftragte der Regierung von Schwaben, von Staatsminister Erwin Huber in München entgegen.



Weitere Infos unter Tel. 08 21/31 01-306



Ausstellungen im Haus

Die Öffentlichkeitsarbeit hat das Ausstellungskonzept für das Jahr 2005 um die zentrale bundesweit beachtete Wanderausstellung „Zeige Deine Wunde“ gestaltet und erneut Kunst und Informationen aus ganz unterschiedlichen Bereichen präsentiert.



Zuständig für die Organisation der Ausstellung: Monika Schultes (r.), Kunsttherapeutin am BKH Augsburg, und Andrea Perschl, Referentin Öffentlichkeitsarbeit beim Bezirk Schwaben

„Zeige Deine Wunde“ wurde 2003 im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen vom Bundesbeauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen als Wanderausstellung konzipiert. Durch das Ausstellungskonzept mit zwei Ausstellungsorten – BKH Augsburg und Hauptverwaltung des Bezirks – wurden auch neue Wege zur Darstellung der Kunst Psychiatrieerfahrener beschritten. Das gemeinsame Projekt zeigte an beiden Ausstellungsorten zeitgleich eine unterschiedliche Auswahl von Bildern.

Publikationen

Auch im Bereich Publikationen und Druckmittel wurden 2005 kostengünstige Informationsmaterialien intern entwickelt und teilweise auch intern umgesetzt, so z.B.

- die Jahresberichte des Bezirks Schwaben und des Europabüros
- die neue Schwabenkarte
- der erste Band der neuen Schriftenreihe mit dem Beitrag „175 Jahre Bayerische Bezirke“
- das Informationsblatt zum Bezirk Schwaben

Das Corporate Design des Bezirks Schwaben wurde weiterentwickelt und intensiv vermittelt. Es kann mittlerweile in allen Anwendungen ein- und umgesetzt werden. Alle Abteilungen und externen Stellen werden dabei betreut und unterstützt.



Ausstellungsdaten:

- **Herzklopfen**
– Eine Ausstellung mit Werken aus der Kunsttherapie des Bezirkskrankenhauses Augsburg 2002 – 2004
16. September 2004 – 24. Januar 2005
- **Gartenzauber – Impressionen aus Parks und Gärten im Bezirk Schwaben.**
Panorama-Fotografien von Winfried Edelmann
27. Januar – 31. März 2005
- **Fahrenheit**
– Neue Werke von Sybille Flunk, Kunsttherapie des Bezirkskrankenhauses Günzburg
4. April – 13. Juni 2005
- **Zeige Deine Wunde – Befreiende Kunst**
Psychiatrieerfahrene stellen aus (Gemeinschaftsprojekt mit dem BKH Augsburg)
17. Juni – 25. Juli 2005
- **Alltag auf der Drogenszene**
– Wanderausstellung der Drogenhilfe Schwaben
4. August – 29. August 2005
- **Kompositionen**
– Bilder von Lutz Jarasch
15. September – 30. September 2005
- **WinterwunderSchwabenland**
– Winterbilder von Annette Bartusch-Goger
8. Dezember 2005 – 28. Februar 2006



Internet – Relaunches der Museen

Neben der Betreuung der bezirkseigenen Website wurde im Januar 2005 auch mit den Arbeiten für die neuen Internet-Auftritte der Bezirksmuseen begonnen. Die Websites wurden ebenfalls mit dem kostenlosen CMS Typo3, das bei der Bezirksseite im Einsatz ist und dort erprobt wurde, erstellt und vollkommen neu konzipiert.



Wichtige Eckpunkte dabei waren:

- Die Museen sollten stärker als Bezirkseinrichtungen wahrgenommen werden.
- Eine einheitliche Gestaltung soll dies unterstützen.
- Übersichtlichkeit und klare Gliederung sollen Inhalte besser darstellen.
- Angebote werden verstärkt über das Internet präsentiert, z.B. Führungen buchen, Publikationen bestellen, etc.
- Dezentrale Redakteure müssen die Internet-Seiten aktualisieren und bearbeiten können.

Nach Abschluss der jeweiligen Relaunches gingen die Museen des Bezirks Schwaben mit den neuen Auftritten wie folgt online:

- **schwaebisches-volkskundemuseum.de:**
Samstag, 19.03.2005
- **forum-schwaebischer-geschichte.de:**
Montag, 18.04.2005
- **hammerschmiede-naichen.de:**
Samstag, 02.07.2005
- **rieser-bauernmuseum.de:**
Freitag, 21.10.2005

Veranstaltungen

Bei den Veranstaltungen der Öffentlichkeitsarbeit lag der Schwerpunkt in diesem Jahr auf der Ausrichtung und Organisation des Sozialpreises in Zusammenarbeit mit der Psychiatriekoordination. Nach der Neuausrichtung und strategischer Pla-

nung des Sozialpreises konnte die Preisverleihung deutliche Akzente setzen in der Positionierung des Bezirks als kompetenter und starker Partner in der Bayerisch-schwäbischen Soziallandschaft. Weitere Informationen dazu auf Seite 3.

Ausstellungsorganisation

Der Stand des Bezirks Schwaben auf der Augsburger Frühjahrsausstellung 2005 stand unter dem Motto „Natur erfahren“. Auf rund 160 qm Ausstellungsfläche präsentierten die Heimatpflege und die Museen des Bezirks sowie die Ulrichswerkstätten Augsburg Informationen, Ausstellungen, Aktionen und museumspädagogischem Begleitprogramme zum Thema Umwelt und Natur.

Auch das Rahmenprogramm stand unter diesem Aspekt: Aktionen aus der „lebendigen“ Floristenwerkstatt, Herstellen von „Kunstwerken“ aus Naturmaterialien, Erschaffen phantasievoller Kartoffelmännchen und vieles mehr sprach die Besucher an.



Die Arthur Maximilian Miller Wanderausstellung konnte auch 2005 wieder an zwei Orten mit Rahmenprogramm gezeigt werden.

Auch die 2005 neu gestaltete Ausstellung „Anne Franks schwäbische Geschwister“ über das Schicksal jüdischer Kinder während der Jahre 1933 – 1945 war mit zwei Ausstellungsorten vertreten. Begleitend zur Ausstellung werden die Filme „Tatort Schule“ und „Beim Abschied segnete er mich“ gezeigt.

Neue Schwabenkarte

Alles Wissenswerte über Schwaben aber auch über den Bezirk Schwaben, seine Aufgaben und Leistungen, erfährt man in der neuen Schwabenkarte.



Der neue handliche Führer ist erhältlich unter
Tel. 0821/31 01-241 bzw.
per E-Mail:
pressestelle@bezirk-schwaben.de



Nach dem strukturellen Wechsel durch die Eingliederung des Europabüros in die Kulturabteilung des Bezirks Schwaben sind im Jahr 2005 wesentliche personelle Veränderungen in dem Bereich der Partnerschaft Schwaben-Mayenne zu verzeichnen gewesen: Die Partnerschaftsbeauftragten für die Partnerschaft Schwaben-Mayenne, Frau Falkenhain und Frau Hell, haben sich neuen beruflichen Herausforderungen im Schuldienst zugewandt. Eine Nachbesetzung ihrer Stellen wird Mitte Januar 2006 erfolgen.

Regionalpartnerschaft Schwaben-Mayenne

Bereits seit einigen Jahren konzentriert sich die Arbeit des Europabüros des Bezirks Schwaben auf die Durchführung schwabenweiter Veranstaltungen, welche die Partnergemeinden in ihrer täglichen Partnerschaftsarbeit unterstützen.



Dafür wurde im September 2005 ein Seminar des Europabüros des Bezirks Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring und dem Bureau Europe des Conseil Général de la Mayenne unter dem Motto „Traditionen und Bräuche und ihre Auswirkungen auf die

Partnerschaftsarbeit“ durchgeführt. 26 Komiteevorsitzende und Jugendbeauftragte der Partnergemeinden Schwabens und der Mayenne reisten dabei nach Straßburg, um über dieses Thema zu diskutieren. Neben einem Vortrag über die „Europäische Identität und die Rolle der deutsch-französischen Partnerschaftsarbeit im europäischen Einigungsprozess“ erhielten die Seminarteilnehmer Informationen über die Traditionen und Bräuche in Schwaben und dem Departement de la Mayenne. Abgerundet wurde das Seminar durch ein Rahmenprogramm mit einer Besichtigung der Stadt Straßburg und dem Europäischen Parlament.

Im Oktober 2005 bot das Europabüro des Bezirks Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Institut für Europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V. (IPZ) ein Seminar zum Thema „Aktuelle Förderprogramme 2005/2006

für Städtepartnerschaften, Schulpartnerschaften und internationale Jugendbegegnungen“ an. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten sich alle in der Partnerschaftsarbeit aktiven Personen Schwabens über die aktuellsten Förderprogramme und die dafür verantwortlichen Institutionen und Ansprechpartner informieren.

Ebenfalls war das Europabüro des Bezirks Schwaben an der Organisation der sog. „Tage der Begegnung“ im Rahmen des Weltjugendtages in Köln beteiligt, an denen ca. 200 Jugendliche aus dem Departement de la Mayenne nach Schwaben anreisten.

Regionalpartnerschaft Schwaben-Bukowina

Seit dem Jahr 2002 führt der Bezirk Schwaben zusammen mit seinen Partnerregionen das Jugendfußballturnier „Vier Regionen für Europa“ durch. Im Jahr 2005 reisten die jugendlichen Fußballer in den ukrainischen Teil der Bukowina, um dort ihr sportliches Können unter Beweis zu stellen. Neben dem Sport kam auch das interkulturelle Lernen bei einem umfangreichen Rahmenprogramm nicht zu kurz.

In enger Verbindung mit dem Fußballturnier fand eine Studienfahrt von politischen Vertretern des Bezirkstags von Schwaben und dem Conseil Général de la Mayenne in die Region der Bukowina statt. Die politischen Delegationen informierten sich dabei vor Ort über verschiedene Projekte, die vom Europabüro finanziell und organisatorisch sowohl im Bezirk Suceava (Rumänien) als auch im Bezirk Cernowitz (Ukraine) unterstützt werden. Diese Reise stellte insgesamt eine Fortführung der intensiven politischen Zusammenarbeit der Partnerregionen dar, die mit einem Partnerschaftstreffen im Mai 2005 im Kloster Irsee, zu dem auch der neu gewählte Präsident des Bezirks Cernowitz (Ukraine), Herr Prof. Tkasch anreiste, begonnen wurde.





Besonders erfreulich ist in diesem Bereich auch die Weiterentwicklung der Schulpartnerschaften schwäbischer Schulen mit Schulen aus dem rumänischen Teil der Bukowina. So besuchten Schüler des Werner-von-Braun-Gymnasiums in Friedberg das Petru Rareș Gymnasium in Suceava, im Schullandheim Violau fanden Sprachferien für rumänische Schüler statt.

Auch die Unterstützung des Lehrstuhls für Germanistik an der Universität Suceava wurde im Jahr 2005 fortgeführt. Im Rahmen der dort durchgeführten „Tage der Universität Augsburg“ erhielten die rumänischen Studenten die Gelegenheit, Vorträge von Augsburger Professoren mit zu erleben.

Europäische Angelegenheiten

Anfang des Jahres 2005 wurde der Startschuss für die zweite Runde im Rahmen der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL durch die Europäische Kommission gegeben. Der Bezirk Schwaben ist über sein Europabüro als strategischer Partner in der Entwicklungspartnerschaft Allgäu/Oberland beteiligt. Die Gemeinschaftsinitiative EQUAL zielt auf die Integration von benachteiligten Personengruppen in den Arbeitsmarkt ab. Diese Integration wird durch regionale Arbeitsmarktstrategien, die im Rahmen von Kooperationen der relevanten Arbeitsmarktakteure ausgearbeitet werden sollen, durchgeführt. Im Rahmen von EQUAL werden für die Förderperiode 2005 bis 2007 ca. 3,5 Mio. € in die Region zu diesem Zweck fließen.



Des Weiteren führten der Bezirk Schwaben und die Bezirksverwaltung Suceava (Rumänien) im Rahmen des europäischen Bildungsprogramms „Leonardo da Vinci“ ein Projekt zur „Weiterbildung von im Bereich des Bezirks Suceava tätigen psychiatrischen Pflegefachpersonal“ durch. In zwei Phasen von jeweils acht Wochen erhalten insgesamt zwölf Pflegefachkräfte der psychiatrischen Einrichtungen des Bezirks Suceava die Gelegenheit, in den Bezirkskrankenhäusern Kaufbeuren und Kempten ein entsprechendes Praktikum zu absolvieren. Die erste Phase dieses Projektes findet vom 15. November 2005 bis zum 15. Januar 2006 statt. Die Europäische Kommission fördert dieses Projekt mit insgesamt 30.000 €.

Schwäbischer Fischereihof Salgen

Von den im Fischereihof lebenden Laichfischen wie Äsche, Seesaibling, Bach- und Seeforelle werden jährlich Tausende von Jungfischen aufgezogen und an Fischereigenossenschaften und -vereine abgegeben. Daneben werden bestandsbedrohte Flussfischarten wie Barbe, Nase und Rutte vermehrt, ebenso laichen Kleinfischarten wie Bitterling und Elritze im „Ökoteich“ ab. Da die eigenen Teiche nicht ausreichen, werden auch „Leih“-Teiche genutzt.

Das Schulungsgebäude wurde sowohl vom Fischereiverband Schwaben für Fortbildungsveranstaltungen, vom Bezirk bei der Lehrerfortbildung sowie von mehreren Schulklassen im Zuge des Lehrabschnitts „Lebensraum Wasser“ genutzt. Daneben nutzten zahlreiche andere Gruppen die Möglichkeit einer Führung durch den Fischereibetrieb mit Blick in die „Mikrolebwelt des Wassers“.

Im Herbst 2005 sind die Mitarbeiter der Fischereifachberatung von Augsburg nach Salgen in das Schulungsgebäude umgezogen.

Gewässer 2. Ordnung

Dem Bezirk Schwaben obliegt der Ausbau und Unterhalt der Gewässer 2. Ordnung mit einer Länge von über 720 km. Ausgelöst durch das Jahrhunderthochwasser 1999 wurde eine ganze Reihe von Hochwasserfreilegungen geplant, Wasserrechtsverfahren abgeschlossen und der Bau bereits in Angriff genommen.

Personalien



Mit Wirkung zum 31.3.2005 ging der langjährige Fischereifachberater des Bezirks Schwaben, Herr Ltd. Fischereidirektor Dr. Richard Wutzer, in Ruhestand. Sein Nachfolger ist (ab 1.1.2006)

Herr Dipl. Agrar-Ingenieur (univ.) Dr. Oliver Born.



Miteinander
Füreinander
Bezirk-Schwaben-
Stiftung

Die Anlage wies für 2005 eine Vollbelegung aller Wohnungen aus. Die Nachfragen werden in einer Warteliste gesammelt.

Es gab nur in wenigen Fällen Wohnungsauszüge, da sich nun der Grundgedanke der Nachbarschaft immer mehr etabliert und die Mietergemeinschaft bestimmt. Dies ist auch ein Zeichen, dass sich die Mieter sehr wohl fühlen.

Im **März** konnte eine Mieterin, die bereits seit der Fertigstellung in der Anlage wohnt, ihren 90. Geburtstag feiern.

Das Befahren des Dorfplatzes aufgrund der neuen Verkehrsführung (siehe Sanierung der Durchfahrtswege 2004) ist nun nicht mehr möglich.



Aufgrund dessen werden im **April** dort die zentralen Blumenanlagen neu angelegt und erfahren große Zustimmung von Seiten der Mieter.

Frau Staatsministerin Stewens und Herr Staatsminister Schneider besuchten im **Juni** das Evangelische Kinderhaus im Rahmen der Projektbegleitung „Bildungsinitiative Bayern“.

Die Gesellschaft „Urbanes Wohnen“, die die Anfangsphase der Stiftung mit einem Forschungs-

vorhaben begleitet hat, kam am 25. **November** 2005 mit einer 25-köpfigen Delegation zu einer Bestandsaufnahme und zeigte sich sehr zufrieden mit der Entwicklung.



Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Kloster Irsee

Aufgrund der vielen Instandhaltungsarbeiten der vorausgegangenen Jahre konnte sich das Schwäbische Tagungs- und Bildungszentrum im Jahr 2005 im Wettbewerb unter den historischen Tagungsstätten in Süddeutschland gut positionieren. Vor allem der Abschluss der Instandsetzungsarbeiten bei den beiden großen Tagungsräumen zeigt sich in der vermehrten Belegung durch wissenschaftliche Tagungen und Symposien, die darauf angewiesen sind, modernste Tagungstechnik wie Beamer, Video-Konferenzen, W-Lan u.ä. zu nutzen.

Hervorzuhebende Veranstaltungen 2005 waren in diesem Sinne die der Firmen *Pfizer-Pharma*, *Voith-Paperholding*, *Boston-Consulting*, *Sanacorp*, *SGL-Carbon* und *Zeppelin/Friedrichshafen*.

Besondere Tagungsarten mit je eigenem Zuschnitt und großem Betreuungsaufwand sind etwa das Patchwork-Kunstseminar von Frau Dörte Bach/München, die Jahrestagung der Verlagshersteller Deutschlands, Forschungstagungen der Max Planck-Institute für Metallforschung/Stuttgart und für Astronomie/München sowie Psychologie/München.

Internationale Gäste waren wiederum die United Engineering Foundation aus USA sowie Tagungsgesellschaften aus dem Bereich der Chemie. Große medizinische Tagungen veranstalteten die Universitäten aus München, Augsburg, Ulm und Konstanz sowie die DGEM (Ernährungsmedizin).

Ebenso nutzen unsere Stammkunden wie das Bildungswerk des Verbandes der bayerischen Bezirke oder die Schwabenakademie das ausgebaute Tagungs- und Dienstleistungsangebot.

Mit dieser Entwicklung avanciert das Bildungszentrum zu einem Ort der Kommunikation von Forschung und Entwicklung sowie deren praktischer Anwendung.

Weitere Informationen unter Tel. 0 83 41/90 60-0

Die Einrichtungen des Bezirks Schwaben

Rieser Bauernmuseum Maihingen



Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des BKH Günzburg an der Donau-Ries-Klinik Donauwörth

Forum für Schwäbische Geschichte
Schloss Höchstädt



Bezirkskrankenhaus Günzburg

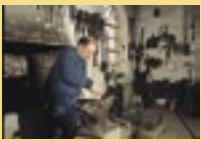


- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik,
- Klinik für Neurochirurgie,
- Klinik für Neurologie und Neurologische Rehabilitation
- sowie weitere Einrichtungen wie Berufsfachschulen, Heimbereich etc.

Bezirk Schwaben Stiftung Günzburg



Hammerschmiede Naichen



Trachtenberatungsstelle, Krumbach



Berufsfachschule für Musik, Krumbach

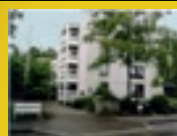


Beratungsstelle für Volksmusik
Krumbach



Psychiatrische Tagesklinik Lindau

Bezirkskrankenhaus Memmingen



Bezirkskrankenhaus Kempten

Bezirkskrankenhaus Augsburg



Berufsfachschule für Logopädie am BKH Augsburg

Bezirksheimatpflege



Schwäbisches Volkskundemuseum Oberschönenfeld



Schwäbischer Fischereihof Salgen

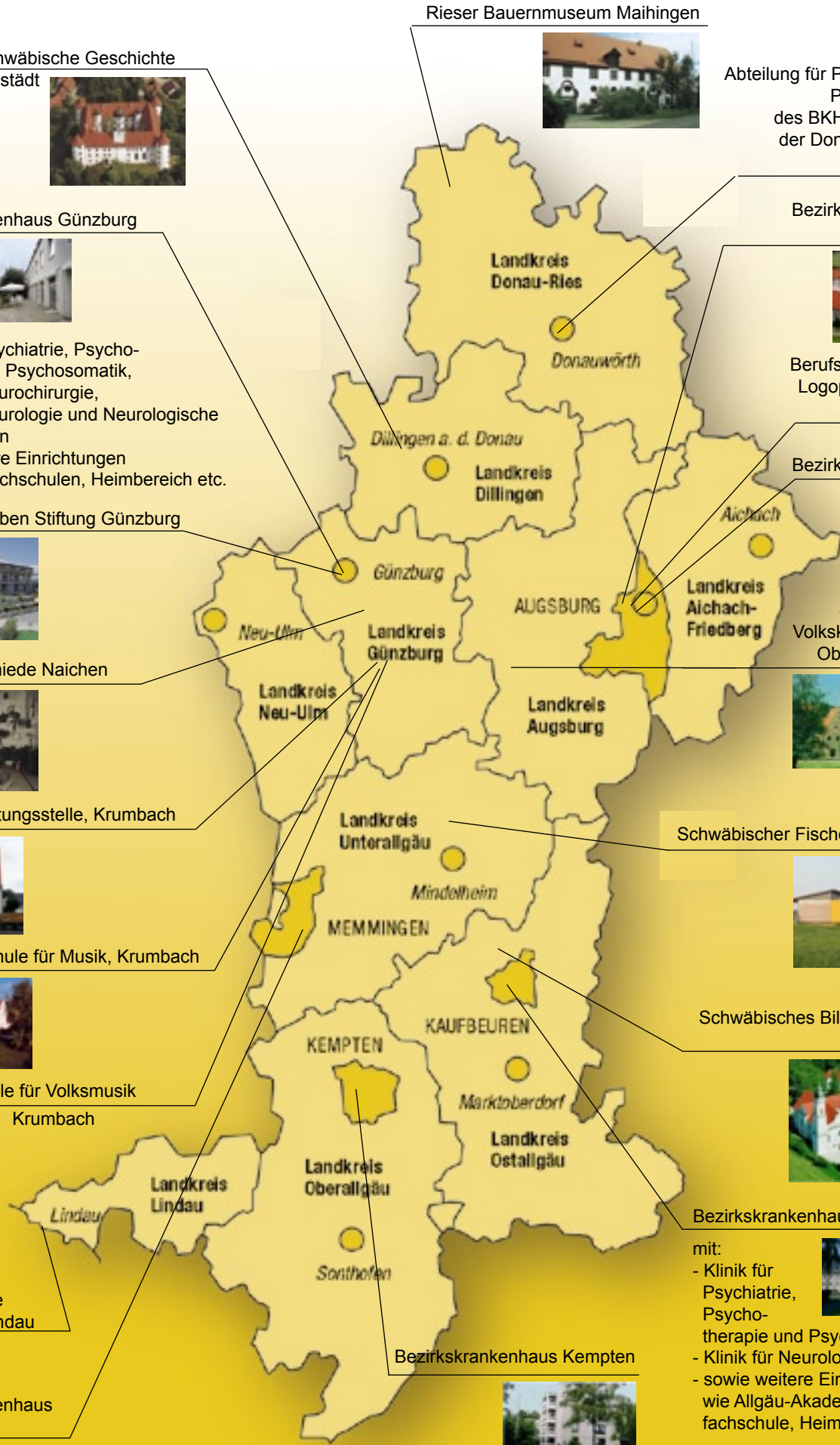


Schwäbisches Bildungszentrum Irsee



Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren

- mit:
- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik,
 - Klinik für Neurologie
 - sowie weitere Einrichtungen wie Allgäu-Akademie, Berufsfachschule, Heimbereich





www.bezirk-schwaben.de